

Gutes Lernen zu Hause: Vier Tipps für Familien in Unterkünften

Liebe Eltern,
mein Name ist Elke Biester und ich arbeite in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Wenn wegen Corona gerade kein Unterricht in der Schule stattfinden kann, bekommen die Kinder Aufgaben von der Schule: per E-Mail, per Post oder über eine „Lernplattform“ im Internet. Manche Kinder holen ihre Aufgaben selbst in der Schule ab. Dieses Lernen zuhause ist genauso wichtig wie Schule – denn es besteht die Schulpflicht! Das heißt, Ihre Kinder müssen jeden Tag ihre Aufgaben machen und an den Terminen teilnehmen, die die Lehrerinnen und Lehrer anbieten. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Kinder immer mitmachen. Damit das Lernen zuhause gut klappt, habe ich Ihnen heute 4 Tipps mitgebracht. Sind Sie neugierig? Dann geht es sofort los!

Tipp 1: In Kontakt bleiben!

Beim Lernen zuhause halten die Lehrerinnen und Lehrer mit den Schülerinnen und Schülern regelmäßig den Kontakt. Sie rufen an, schreiben eine E-Mail oder sprechen per Videokonferenz oder Video-Chat mit den Kindern. Mindestens zweimal in der Woche!

Bei Ihren Kindern ist es nicht so? Dann fragen Sie unbedingt in der Schule nach!

Auch Sie als Eltern können mit den Lehrerinnen und Lehrern sprechen, wenn Sie Fragen haben oder sich Sorgen um Ihr Kind machen. Es ist gut, wenn Sie Ihre Kinder beim Lernen unterstützen und sie loben. Dafür brauchen sie aber nicht Lehrerin oder Lehrer ihrer Kinder zu sein! Wenn ein Kind eine Aufgabe nicht versteht, ist das nicht schlimm. Bitte schimpfen Sie nicht. Es soll dann bei der Lehrerin oder dem Lehrer nachfragen.

Tipp 2 - In der Schule lernen!

Sie glauben, das geht nicht, wenn die Schulen wegen Corona geschlossen sind? Das geht trotzdem. Denn die Schulen sollen für Kinder, die in einer Unterkunft leben oder bei denen es zum Lernen zu laut, zu unruhig oder zu eng ist, weiterhin Angebote zum Lernen in der Schule machen. Diese heißen „Förder- und Stützangebote“ und finden in kleinen Gruppen in der Schule statt. Es ist dann eine Lehrerin oder ein Erzieher dabei, die den Kindern helfen. Jede Schule bestimmt selbst, wie oft diese Angebote stattfinden. In manchen Schulen können auch leere Räume für Hausaufgaben genutzt werden. Oder Computerräume.

Tipp 3 – Schaffen Sie eine Tagesstruktur!

Wenn ihre Kinder zuhause lernen, ist es wichtig, dass es feste Zeiten gibt. Zum Lernen und Aufgaben machen, aber auch zum Essen, Spielen und Schlafen gehen. Sie können auch gemeinsam überlegen, wie ein guter Tag für alle aussehen kann. Ihre Kinder brauchen auch einen ruhigen Arbeitsplatz. Ich weiß, das ist schwierig, wenn viele Menschen eng zusammenwohnen. Aber vielleicht können Gemeinschaftsräume der Unterkunft zum Arbeiten genutzt werden? Fragen Sie bitte nach. Oder Sie legen gemeinsam in der Familie fest, wann alle ruhig sein und arbeiten sollen. Vielleicht können kleinere Kinder draußen spielen, während die anderen Aufgaben machen?

Denken Sie bitte daran: Damit Ihre Kinder gut lernen können, brauchen sie ausreichend Schlaf, Grundschul Kinder brauchen jede Nacht 10, besser 11 Stunden. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihre Kinder rechtzeitig im Bett sind – auch wenn sie morgens vielleicht nicht so früh raus müssen wie sonst. Diese Struktur und ganz viel Liebe, Geduld und Verständnis sind das Beste, was Sie ihren Kindern im Moment geben können.

Tipp 4 – Holen Sie sich Hilfe!

Ich kann mir vorstellen, dass Sie viele Fragen haben. Vielleicht machen Sie sich Sorgen, wie Sie das alles schaffen sollen. Oder Sie wissen nicht, was Sie tun können, wenn Ihr Kind die Aufgaben nicht versteht. Ich rate Ihnen: Trauen Sie sich, in der Schule nachzufragen, wo es Hilfe gibt.

Das ist gut für Ihr Kind – und für die ganze Familie. Sie können direkt die Lehrerin oder den Lehrer Ihres Kindes fragen. Auch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Schule sind für Sie und ihr Kind da. Vielleicht hatten Sie schon mal Kontakt? Mit den Sozialarbeitenden der Schule können Sie über ihre Kinder sprechen, über Lernprobleme, aber auch über Ihren Alltag in der Familie oder persönliche Dinge.

Danke, dass Sie bis hierher zugehört haben und für Ihre Familie das Beste wollen.